

JIM-Programm Frühjahr 2007

jeweils Samstags, 20:30 im M8 (Mainz, Mitternacht 8) =>
www.jim.de.gg

20.01.2007 ANDREAS HERTEL QUINTETT (Rhein-Main)

- Modern Mainstream Jazz / eigene Kompositionen -

Heiko Hubmann-tp,flh, Oliver Fox-ts,ss, Andreas Hertel-p, Florian Werther-b,
Axel Pape-dr

Dass der Pianist Andreas Hertel aus Wiesbaden ein fähiger Komponist ist, hat er bereits über Jahre hinweg mit seiner Band "Composer's Voice" bewiesen, mit der er zwei CDs herausbrachte, zahlreiche Konzerte in Jazzclubs und auf Festivals gab und in Rundfunk und Fachpresse hervorragende Kritiken sammelte.

Nun hat er ein neues Projekt gestartet: Das Andreas Hertel-Quintett versammelt hervorragende aufstrebende Musiker, die trotz ihrer relativ jungen Jahre bereits großartiges Können an ihren Instrumenten beweisen und in der Jazz-Szene des Rhein-Main-Gebiets, in Köln und darüber hinaus sehr gefragt sind.

Zu hören ist ein höchst abwechslungsreiches Programm aus melodischen, atmosphärischen Stücken, die das Publikum stets ansprechen und berühren und vor allem auch für jazz-unerfahrene Hörer jederzeit zugänglich sind.

Nicht technisch-virtuose Selbstdarstellung oder Experimente um der Experimente willen sind hier gefragt, sondern Musik mit Atmosphäre, Aussagekraft und Tiefgang.

Dass die Musiker auch in ihren Improvisationen spontan und höchst einfallreich miteinander kommunizieren und so gekonnt immer wieder neue Höhepunkte setzen, versteht sich schon fast von selbst.

Es lohnt sich also auf alle Fälle, diese Band anzuhören!

27.01.2007 BACHMANN GROUP (Rhein-Main)

Thomas Bachmann (sax) Ralf Cetto (bass) Jochen Krämer (drums, perc)

Die Thomas Bachmann Group liebt musikalische Grenzgänge und lässt dabei ungewohnt neue Klänge und Grooves entstehen. Die Musiker nutzen verschiedene Stilelemente und suchen stets neue Kombinationsmöglichkeiten. Manche Kompositionen sind bewusst einfach gehalten um Raum zu schaffen für interaktive Improvisation - andere Titel hingegen wirken komplex und setzen verschiedene Ebenen übereinander:

mal übernimmt das Saxophon Begleitfunktion, der Bass fügt Akkorde hinzu und das Schlagzeug spielt die Melodie ...

"Wer jetzt glaubt, die Musik des Trios wirke 'verkopft' oder gar 'konstruiert', der liegt falsch: bei aller Komplexität gerät jedes Stück äußerst leicht und spontan, ganz wie ein 'neuer Wurf' und der berühmte "Funke" springt sofort auf das Publikum über (...)"

17.02.2007 55118 (Rhein-Main) - Modern Jazz -
Heinrich Krome (Saxophon) Frank Willems (Gitarre)
Rüdiger Weckbacher (E-Bass) Florian Schlechtriemen (Schlagzeug)

Als ursprüngliches Session-Projekt formierten sich die vier Musiker aus Mainz 2003 zu der Gruppe 55118. Sie verbinden Eigenkompositionen mit zeitgenössischen Jazz-Standards in offenen Interpretationen, kommunikativ und traditionsbewusst, in einem homogenen Klangbild.

24.2.2007 LARS STOERMER QUARTETT (Köln)

- zeitgenössischer Jazz -

Lars Stoermer - Saxophon, Bassklarinetten Bernd Homann - Piano Andreas Edelman - Kontrabass Willi Hanne - Schlagzeug

Zeitgenössischer Jazz, wie er sein soll: druckvoll, frech und voller Spielfreude. Der Luftraum ist nach oben offen, lässt Intensität aber auch Intimität und Stille zu. Die Kompositionen von Stoermer und Homann dienen der Entfaltung unterschiedlichster Atmosphären und der Freiheit des momentanen Ausdrucks. Man spielt, um eine gemeinsame Sprache zu finden. Das Lars Stoermer Quartett wurde im Frühjahr 2005 gegründet, erste Aufnahmen in 09/05, ab 11/05 erste Konzerte, u.a. "Jazzwoche Hannover 2006", Einladung zu den "Lüneburger Jazznights 2007".

Informationen zu den einzelnen Musikern:

Bernd Homann - Piano

geb. 1964, sechsfacher Preisträger beim Jazz Podium Niedersachsen. Kulturförderpreis vom Ministerium für Kultur Niedersachsen (1996). Vierter Preisträger beim Internationalen Klavierwettbewerb "Concour Internationaux de la ville Paris - 2ieme Concour de Piano-Jazz/Martial Solal". Gastspiele u.a. für das Kulturförderprogramm des Goethe-Instituts (Dänemark, Frankreich, Lettland, Litauen und die Ukraine). Dozent für Hauptfach Klavier an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

Andreas Edelman - Kontrabass

geb. 1978, Finalist beim Jazzwettbewerb der deutschen Hochschulen in Rostock. 1. Preisträger beim Jazzwettbewerb der Musikhochschule Hannover, 2001. 1. Preisträger bei Winning Jazz Hannover, 2005. Rundfunkaufnahmen für das ZDF, SFB und den NDR. Auftritte auf Festivals in Leverkusen, Leipzig, Duisburg, Hannover und Berlin.

Willi Hanne - Schlagzeug

geb. 1964, neunfacher Preisträger beim Jazz Podium Niedersachsen. Kulturförderpreis vom Ministerium für Kultur Niedersachsen (1995). 2. Preis des Internationalen Improvisationswettbewerbs der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Internationale Festivalauftritte u.a. in Peking, Pozna, Wozlaw und Hamburg. Dozent für Hauptfach Schlagzeug an der Universität Hildesheim.

Lars Stoermer - Saxophon, Bassklarinetten

geb. 1971, 1. Preisträger beim Jazzwettbewerb der Musikhochschule Hannover, 2001. Rundfunkaufnahmen für das SFB, ZDF, ARD, MTV und den NDR. Einladung zu den Leipziger Jazztagen 2005 mit dem Karolina

Trybala/Lars Stoermer Duo. Weitere Festivalauftritte in Duisburg und Hannover. Europatourneen u.a. mit Pee Wee Ellis, Marva Whitney, Martha High, Wir sind Helden, etc..

17.03.2007 GRAND CENTRAL (Rhein-Main) - Jazz 'n' Fusion -
Jörg Heuser (g, keyb) Thomas Bachmann (ts, ss, keyb)
Rüdiger Weckbacher (b) Patrick Leussler (dr)

Soulgetränkte Saxofonklänge, fetzige Schlagzeuggrooves, gewagte Basslinien und jazzige Gitarrensounds sind die Zutaten aus denen die Musik von GRAND CENTRAL gemacht wird. Anspruchsvolle Fusion-Kost, garniert mit Spielfreude und Witz machen die Band zu einem musikalischen Leckerbissen (nicht nur) für Jazzfreunde. Hingehen. Zuhören. Spass haben!

24.3.2007 SCHMIDT & BRANDT QUINTETT (Saarland)
- Modern Jazz -

Thomas Girard (ts) Oleg Berlin (ts)
Jürgen Schmidt (p) Stefan Engelmann (b) Stephan Brandt (dr)

Das Schmidt und Brandt Quintett, inzwischen eine der bekanntesten Modern Jazz Formationen im ganzen Südwesten, blickt inzwischen auf viele Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit zurück. Dabei ist besonders herauszustellen, dass die Formation in immer noch unveränderter Besetzung auftritt, was in der heutigen Jazzszene mit ihrer Wechselhaftigkeit keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Es versteht sich von selbst, dass dieser Umstand sich auch musikalisch auswirkt. Blindes Verständnis im Zusammenspiel ist das Ergebnis der kontinuierlichen Arbeit.

Die außergewöhnliche Besetzung mit zwei Saxofonen bietet Raum für spannende Battles und energiegeladene Soli der beiden Tenoristen. Die Stilistik des Quintetts hat sich im Laufe der Jahre um viele Facetten erweitert. Eigenkompositionen bilden inzwischen den Hauptanteil des Programms der Band, aber auch modern bearbeitete Standards gehören zum Repertoire. Auf zwei CDs ist das Schmidt und Brandt Quintett mittlerweile zu hören. 1998 Jazz Live und 2002 Jazzity, die Letztere wurde auch sehr positiv im Jazzpodium besprochen. Die Musiker arbeiten zurzeit gerade an ihrer aktuellen Aufnahme, die Ende des Jahres veröffentlicht wird.

In den Jahren 1997 bis heute gastierte das Quintett erfolgreich in ganz Deutschland und im angrenzenden Ausland.

Besonders herauszuheben war ein viel beachteter Auftritt bei den Leverkusener Jazztagen, im Baseler Jazzclub Bird's eye und Auftritte im Regensburger und Düsseldorfer Jazzclub. In Baden Württemberg hat sich das Quintett inzwischen in jedem größeren Jazzclub einen guten Namen erspielt.

Jürgen Schmidt, erfolgreicher Absolvent der Dick Grove School in Los Angeles zählt mittlerweile zum Besten was modernes Jazzpiano

zu bieten hat. Darüber hinaus ist er für die musikalische Leitung des Schmidt und Brandt Quintetts verantwortlich.

Stephan Brandt, wohl einer der innovativsten Schlagzeuger der Jazzszene, blickt inzwischen auf mehr als 20 Jahre Bühnenerfahrung zurück.

In den neunziger Jahren Zusammenarbeit mit Wolfgang Engstfeld, Peter Weniger, Jörg Kaufmann. Seit etlichen Jahren Dozent des Trierer Jazz Workshops.

Stefan Engelmänn, einer der bekanntesten Bassisten der Szene.

Zusammenarbeit mit vielen hervorragenden Musikern.

Mitglied des Michael Sagmeister Trios. Spielte mit Michael Küttner und vielen anderen bekannten deutschen Musikern. Musicalarbeit mit Frank Nimsgern.

Thomas Girard, der Salzburger Saxofonist ist Magister Art der Jazzhochschule in Graz, an der solche namhaften Leute wie Joe Viera und Joe Haider unterrichtet haben. Er lebt seit einigen Jahren in Zweibrücken. Mit seiner großen stilistischen Bandbreite ist er in unzähligen Formationen in ganz Deutschland zu hören. Auch als Komponist und Arrangeur hat Thomas Girard die letzten Jahre auf sich aufmerksam gemacht.

Oleg Berlin, der in Königsberg geborene Saxofonist verfügt über eine große internationale Erfahrung. Das zeigt sich durch die Zusammenarbeit mit Ack van Rooyen, Peter Herbolzheimer und anderen sehr bekannten Musikern. Oleg Berlin ist ebenfalls als Komponist und Arrangeur tätig, unter anderem auch für die HR Bigband.

Das Schmidt und Brandt Quintett zählt sicherlich zum Aufregendsten was deutscher Jazz im Moment zu bieten hat. Mit der Tradition verwurzelt und doch immer nach neuen Wegen suchend, wird das Quintett auch in Zukunft die Jazzszene um ein spannendes Element erweitern.

21.04.2007 SWINGER CLUB (Köln)

- Welthits als Jazz / Orgel Inferno! -

Andreas Hirschmann (Orgel,Stimme) Martell Beigang (Schlagzeug, Stimme)

Jan von Polheim (Bass,Stimme)

Im März 2007 wird das erfolgreiche Kölner Orgeltrio SWINGER CLUB sein drittes Album veröffentlichen: "Jazz sells!" (auf supermusic)

Was bisher geschah:

Anfang 2000 gründeten Martell Beigang (vielen bekannt durch seine Arbeit mit Dick Brave & the Backbeats, Schlagzeug, Stimme)

Andreas Hirschmann (Orgel,Stimme) und Jan von Polheim (Bass,Stimme)

die Band und erfanden die einfache, aber wirkungsvolle Formel: "Welthits als Jazz".

Genauso hieß auch ihre erste CD, die 2001 bei supermusic erschien.

2003 folgte dann die "Monsters of Jazz" und wurde von der Presse mit viel Lob bedacht:

"Der SWINGER CLUB macht den Jazz sexy. Plötzlich stehen alle auf Jazz, der in dieser neuen Inkarnation gar Club- und Partykompatibel geworden ist", schrieb man in Berlin.

"Diese unglaublichen Jazzinterpretationen alter Rock- und Pophits fielen überraschend, schockierend, schlicht sensationell aus.

"Monsters of Jazz" ist ein Muss für jede CD-Sammlung", textete die GALA. Nach über 150 Konzerten im In- und Ausland haben die drei Jazzgranaten schließlich ihre eigene, gemeinsame musikalische Sprache gefunden, den Original Swinger Club Sound!

ABBA swingt, Highway to Hell klingt wie ein Soundtrack zu einem 60er Jahre Krimi und Freddy Mercury dreht sich im Grabe rum, wenn der Club Vollgas gibt.

Wie schrieb doch die Zeitschrift MARABO so schön:

"Der SWINGER CLUB ist auf dem besten Wege die erste Stadionjazzband der Welt zu werden."

Kein Wunder also, daß der Club inzwischen gern gesehener Gast bei renommierten Jazzfestivals ist (Aalener Jazzfestival, Leverkusener Jazztage, Groovenight Hilden, Enjoy Jazz Heidelberg etc.).

Die Band schockierte bei Kulturevents (zum Beispiel als Support der Duisburger Philharmoniker) mischte so manche Party auf oder begeisterte im Fernsehen (z.B. in der Anke Engelke Show).

"Diese drei Kölner sind die hyperaktive Antwort auf die amerikanischen Kult-Jazzler Medeski, Martin & Wood." WOM Journal

Live tritt der Club den Beweis an, daß Jazz Spaß machen und daß Spaß durchaus Tiefgang haben kann.

Dadurch ist die Band sehr flexibel in unterschiedlichste Settings zu buchen: Clubkonzerte, Partys, Kulturevents, Stadtfeste, Festivals ... die Band kriegt über ihren unkonventionellen Umgang mit allseits bekannter Materie immer schnell einen direkten Draht zum Publikum!

28.4.2007 FRANK WINGOLD 'Clairvoyance' (Köln)

- Visionärer Kammerjazz -

Frank Wingold - Gitarre Niels Klein - Saxophone, Klarinette, Bassklarinetten
Dietmar Fuhr - Bass Jonas Burgwinkel - Schlagzeug

Clairvoyance bedeutet 'Hellsicht' und steht für Klarheit, Fasslichkeit, Transparenz, aber auch für die selbstverständliche Sicherheit und Freiheit der Kommunikation zwischen den Bandmitgliedern. Frank Wingolds neue Formation - nach den freieren, elektrifizierten oder kammermusikalischen Projekten der letzten Jahre wie agog oder Underkarl - nun die bewußte zeitgemäße Rückbesinnung des mit allen Wassern gewaschenen Gitarristen (ausgezeichnet als 'Bester Solist' beim Europe Jazz Contest Brüssel und Gewinner der Dutch Jazz Competition) auf einen originären Jazzbackground - natürlich gebrochen durch Wingolds eigenwilligen Blickwinkel. Jede Komposition evoziert eine eigene, unverwechselbare Atmosphäre, der Hörer ist nah dran an der Band, er hört die Musik in ihrem Entstehungsprozeß atmen. Ein warmer, akustischer Sound, gitarristisch und kompositorisch jedoch kompromißloser und reifer denn je - zeitgenössischer Jazz, elegant, energetisch und interaktiv.

Mit Niels Klein an Saxophonen/Klarinetten (Preisträger "jazzart crossing borders", NRW Förderpreis 2004, Förderpreis der Stadt Köln 2005), Dietmar Fuhr (seit beinahe zwei Jahrzehnten einer der gefragtesten und meist

beschäftigten Kontrabassisten der deutschen Jazzszene) und Jonas Burgwinkel (einer der ausdrucksstärksten aufstrebenden Drummer der jungen Generation) hat sich Wingold die Traumbesetzung zur Umsetzung seiner musikalischen Visionen erfüllt.

19.05.2007 JAZZTEAM (Rhein-Main) - redlight soul jazz -
Frank Spaniol - saxophon Daniel Stelter - Gitarre
Ulf Kleiner - fender rhodes, moog Hanns Höhn - Bass
Dr. David Meisenzahl - Drums

weiche plüschsessel, die ich kaum sehe,
viele menschen hier, die luft ganz schwer-
wie soll ich da noch über die band schreiben ?
ob susan schon da ist ?
verschwitzte haut am nachbartisch.
bin ganz entspannt
hoffentlich spielt das jazzteam noch eine weile,
dann kann nichts mehr schief gehen.
die menge tanzt und meine beine wollen mit.
was die über sich sagen würden ?
erdige grooves aus den 70ern treffen auf 5 wahnsinnig gute
instrumentalisten...
was soll ich provinzreporter da berichten?
das quintett um den dephazz saxophonisten spielt michael jackson und grover
washington ...spielt eigene stücke...
moogklänge des keyboarders ulf k. (u.a till brönner, jeff cascaro) mischen sich
mit dem fundamental tiefen bass disco beats, gespielt auf echten instrumenten
der gitarrist spielt wohl mit leuten wie cosmo klein und sieht nur unschuldig
aus wenn er seine gitarre bis zum letzten ton fordert...
das jazzteam - fünf sympathische junge männer in den besten jahren ..
ich schreibe lieber nichts, die worte fehlen - kaufe die neue CD und lade susan
zu mir nachhause ein....

26.05.2007 HUBERT WINTER QUARTETT feat. Andrea Kiefer
(Würzburg) - Round About Piazzolla / Tango Goes Jazz -
Hubert Winter (tenor & soprano saxes) Bernhard Pichl (piano)
Wolfgang Kriener (acoustic bass) Hannes Nied (drums)
Andrea Kiefer (accordion)

Das Quartett um den Würzburger Saxophonisten Hubert Winter, das sonst bekannt ist für seine Eigenkompositionen, widmet sich unter dem Motto Round About Piazzolla / Tango Goes Jazz der Musik des berühmten argentinischen Tango-Komponisten Astor Piazzolla u.a. Tango-Klassikern wie Libertango, Adios Nonino, El Choclo oder La Cumparsita wird in völlig neuen Jazz-Arrangements eine noch unerhörte Frischzellenkur verabreicht. Das Quartett versucht dabei nicht, den Klang eines argentinischen Tango-Ensembles zu imitieren, sondern die in der Tango-Musik traditionell

vorhandenen Jazzeinflüsse zu verstärken und mit dem Vokabular einer modernen Jazz-Formation weiterzuführen. Als besonderer Gast bringt die Akkordeonistin Andrea Kiefer im Wechsel mit dem Quartett die Stücke in der Original-Stilistik zu Gehör, so dass die ins Jazz-Idiom transportierten Tangos für jeden Zuhörer nachvollziehbar mit der Urfassung verglichen werden können. Eine außergewöhnliche musikalische Begegnung, die einen spannenden Abend verspricht, nicht nur für Tangofreunde oder Jazzfans.

Hubert Winter,

geb. 1966 in Mainz, hat sich, seit er 21 war, in erfrischender Regelmäßigkeit Preise und Stipendien erspielt und erschrieben. Der erste Preis beim Kompositions-Wettbewerb der Deutschen Talentbörse stand am Anfang. Nachdem er sein Musikstudium am Würzburger Konservatorium absolviert hatte, erhielt er den Förderpreis des Bayerischen Jazzinstituts. Darauf folgte ein Berklee-Stipendium. 1994 veröffentlichte er sein erstes CD-Album als Leader, Hubert Winter Quartet / Live in Sweden, woraufhin er für den Südwestfunk Jazzpreis nominiert wurde. Als ihm der DAAD ein Voll-Stipendium verlieh, zog er nach New York, um dort ein Jahr lang zu leben und zu arbeiten. Sein Aufbaustudium führte ihn hier zusammen mit Musikern wie George Garzone, Reggie Workman, Junior Mance, Jerry Bergonzi, Phil Markowitz, Bob Mintzer, Billy Harper, Dave Liebman, Pete Yellin u.v.a.

Wieder zurück in Deutschland wurde 1997 das Sunday Night Orchestra, dem Hubert Winter seit dessen Gründung angehört, mit dem Kulturpreis der Stadt Nürnberg ausgezeichnet. Im Sommer 2002 erhielt er vom Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst den Bayerischen Kunstförderpreis als Solist. Zur selben Zeit ist auch sein zweites CD-Album als Leader erschienen, Hubert Winter Quartett / Saga Lydis, bei dem noch Richie Beirach (p), Bill Elgart (dr) und Dietmar Fuhr (b) mitwirken.

Von den mittlerweile mehr als 20 CD/LP-Veröffentlichungen, bei denen Hubert Winter mitgewirkt hat, ist insbesondere das Album Different Kinds of Stories zu erwähnen, eine Duo-Produktion zusammen mit dem Pianisten Michael Wollny, mit dem Winter eine langjährige regelmäßige Zusammenarbeit verbindet.

2004 folgte der bayer. Kunstförderpreis für das Sunday Night Orchestra sowie der Wolfram-von-Eschenbach-Förderpreis 2006.

Hubert Winter spielte an der Seite zahlreicher namhafter Musiker, wie z.B. Bert Joris, Richie Beirach, Bill Elgart, Antonio Faraó, Sheila Jordan, Randy Brecker, Louiz Banks, Dejan Terzic, Tony Lakatos, Peter Fulda, Dirk Mündelein, Nils Wogram, Henning Sieverts, Christopher Dell, Thomas Stabenow, Wolfgang Haffner, Wolfgang Lackerschmitt, Maria Schneider, Al Porcino, u.v.m. und wirkte neben dem Sunday Night Orchestra auch in anderen Big Bands mit, wie z.B. der HR-Big Band, der Bobby Burgess Big Band Explosion, dem Summit Jazz Orchestra, der Thilo Wolf Big Band, der Bamberg Symphony Big Band oder dem Glenn Miller Orchestra.

Im Auftrag des Bayerischen Rundfunks komponierte er die Musik zum Fernsehfilm "Domgeschichten Würzburg". Neben seinen künstlerischen Aktivitäten arbeitet Hubert Winter als Lehrbeauftragter für das Fach Jazzsaxophon an der Hochschule für Musik Nürnberg/Augsburg.

Andrea Carola Kiefer

1976 geboren, studierte Akkordeon bei Stefan Hussong und Elementare Musikpädagogik bei Barbara Metzger. Nach künstlerischem Diplom und Konzertabschluss studiert sie seit 2004 im Doctorate-Studiengang an der Sibelius Akademie Helsinki bei Matti Rantanen.

Darüber hinaus belegt sie seit 2005 das "zeitgenössische Kammermusik" bei David Smeyers in Köln.

Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Erarbeitung zeitgenössischer Originalliteratur. In enger Kooperation mit Komponisten konnten bereits zahlreiche neue Werke angeregt und uraufgeführt werden.

Bei den Darmstädter Ferienkursen erhielt sie 2002 ein Stipendium. 2003 wurde sie beim internationalen Wolfgang-Jacobi-Wettbewerb mit einem zweiten Preis ausgezeichnet und im folgenden Jahr mit Duo AZAK zum Nachwuchsforum der Gesellschaft für Neue Musik ausgewählt.

Sie gründete und leitet Ensembles wie Duo AZAK, Ensemble Trialoge und Duo Klarinette - Akkordeon.

Neben Aufnahmen beim Saarländischen, Hessischen, Westdeutschen und Bayerischen Rundfunk wirkte sie bei mehreren CD-Einspielungen mit.